



**Laudatio der
Bundesministerin der Verteidigung
Dr. Ursula von der Leyen
anlässlich der Verleihung des Kaiser-Otto-Preises an die Hohe
Vertreterin
Federica Mogherini
am 17. Oktober 2017
im Dom zu Magdeburg**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident [Haseloff]
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister [Trümper],

meine Damen und Herren,

vor allem aber: liebe Federica!

Von einem der ganz großen Europäer, dem ehemaligen italienischen Premier Alcide De Gasperi [1881-1954] – der auch einer Deiner Vorgänger als Außenminister war – stammt ein Satz, der für uns auch heute noch Verpflichtung ist:

„Die Zukunft wird nicht durch Gewalt geschaffen und auch nicht durch den Wunsch nach Eroberung, sondern durch die geduldige Anwendung der demokratischen Methode, durch den konstruktiven Geist der Einigung und durch den Respekt für die Freiheit.“

De Gasperi sagte diese Worte 1952, als ihm der Karlspreis für sein pro-europäisches Engagement verliehen wurde; zu einer Zeit also, in der unser Kontinent noch immer gezeichnet war von den Verheerungen des Zweiten Weltkrieges. Viele zweifelten damals daran, dass die Völker Europas jemals ihre Feindschaften überwinden könnten.

Und heute?

Heute blicken wir voller Dankbarkeit und Stolz auf eine starke EU, die seit sechs Jahrzehnten Frieden und Freiheit, Wohlstand und Stabilität garantiert. Für viele von uns ist das heute eine Selbstverständlichkeit.

Aber dieser Erfolg ist gerade in historischer Perspektive einzigartig, nach Jahrhunderten von Kriegen und Feindseligkeiten auf unserem Kontinent.

Ein Erfolg, der für uns heute zugleich auch Verpflichtung ist. Niemand hat das klarer ausgedrückt als US-Präsident Barack Obama in seiner letzten großen Rede über Europa. Im November vorigen Jahres appellierte an uns Europäer in Athen – der Wiege unserer europäischen, demokratischen Kultur:

„And today more than ever, the world needs a Europe that is strong and prosperous and democratic.“

Ein Anspruch, den wir Europäer auch selbst an uns richten müssen. Wir wollen eine starke Rolle in der Welt spielen.

Und – Wir haben einer Welt, die immer enger zusammenwächst, auch viel zu geben.

Die europäische Familie – das ist eine vielfältige Familie mit unterschiedlichsten Perspektiven, die uns politischen Ideenreichtum erst ermöglichen.

Aber um aus unserer Vielfalt auch politische **Gestaltungskraft** zu entfalten, bedarf es der **Orchestrierung**. Es braucht eine starke Dirigentin, die viele Stimmen zu einem **Akkord mit Nachhall** werden lässt.

Dieser Aufgabe verschreibst Du Dich, liebe Federica – und zwar voller Leidenschaft.

Dafür wird Dir heute der Kaiser-Otto-Preis der Stadt Magdeburg verliehen.

Auszeichnungen in Deutschland entgegenzunehmen, darin dürftest du inzwischen etwas Übung haben.

Vor knapp einem Jahr wurdest du mit dem Bonner Demokratiepreis ausgezeichnet – für Deinen unermüdlichen Einsatz für Demokratie und Menschenrechte in den vielen Krisengebieten der Welt. Vor wenigen Monaten dann mit dem Hessischen Friedenspreis – für Dein großes Engagement für den Frieden in der Golf-Region. Für den Durchbruch bei den Verhandlungen zum Iran-Abkommen. Dessen Wert wird uns gerade in diesen Tagen wieder besonders bewusst.

Und heute nun wirst Du erneut geehrt

- als engagierte Europäerin;
- als Streiterin für unseren zusammenwachsenden Kontinent;
- als *die* Impulsgeberin der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union.

Meine Damen und Herren,

Europa hat lange gebraucht, bis es angefangen hat, wirklich gemeinsam nach Außen zu wirken. Mit einer gemeinsamen Stimme zu sprechen. Diese gemeinsame Stimme, das ist die Hohe Vertreterin.

Das bist Du, liebe Federica.

Und diese Stimme muss die unterschiedlichsten Tonlagen beherrschen:

- die der **Vizepräsidentin** der EU-Kommission,
- der **Außenbeauftragten** des Europäischen Rates,
- der **Vorsitzenden** des Rates für Auswärtige Angelegenheiten,
- der **Leiterin** der Europäischen Verteidigungsagentur
- und die Stimme der **Leiterin** des Europäischen Auswärtigen Dienstes, also der obersten Diplomatin Europas.

Eine wohl einmalige inhaltliche und institutionelle Verantwortung!

Aber diese Liste von Aufgaben sagt längst noch nicht alles über Dich. Sie sagt nicht, *wie* Du all diese Ämter ausfüllst:

- mit wieviel Energie,
- mit welcher Überzeugung,
- welcher Klugheit,
- welcher Hingabe
- und: mit wie viel Herz.

Denn wir dürfen nicht vergessen: Bei all diesen Themen, die unter der Überschrift Außen- und Sicherheitspolitik zusammengefasst werden, geht es um

- Freiheit, Sicherheit und Stabilität,
- um die Wahrung unseres gemeinsamen europäischen Interesses,
- um das Eintreten für die Werte, für die Europa steht,
- um die Frage der Zukunft Europas in unserer globalisierten Welt
- und häufig auch um die Frage von Krieg und Frieden.

All dies erfordert

- Weitsicht und Tiefenschärfe,
- Klugheit und Geduld,
- Überzeugtheit und Überzeugungskraft,
- Empathie und Zuversicht. So bist Du für diese Aufgabe ein Glücksfall!

Ich kann der Jury der Kulturstiftung nur beipflichten und danken,
dass Sie Dich als sechste Preisträgerin des Kaiser-Otto-Preises ausgewählt hat.

Der Ökonom Robert Thaler ist gerade mit dem Nobelpreis für Wirtschaft ausgezeichnet worden. Er hat erforscht, wie es gelingt, kluge Entscheidungen anzustoßen.....nudging.

Ich habe selber in 4 Jahren der Zusammenarbeit erlebt, wie klug, strategisch und empathisch. Du die Kunst des Nudging beherrscht.

Vor 10 Jahren ist im Vertrag von Lissabon bereits die EVU angelegt. Aber die Möglichkeit der „Ständigen Strukturierten Zusammenarbeit“ ist nie genutzt worden, die Trägheit des Systems hat das nicht zugelassen. Du hast aber den historischen Moment im vergangenen Jahr gespürt, als Europa mutlos und vielstimmig – um nicht zu sagen mißstimmig – nicht nur durch das Brexitreferendum in Frage gestellt wurde sondern auch noch durch die Äußerungen der neuen amerikanischen Präsidenten vor den Kopf gestoßen wurde.

Du hast in diesen Tiefpunkt Schwung geholt, um ein Gerüst zu schmieden, das nun in Kürze der Beginn der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungsunion werden wird.

Wir haben im Frühjahr eine gemeinsame Europäische Kommandozentrale geschaffen, die die europäischen Überzeugungen vertritt: Frieden und Sicherheit brauchen Stabilität und Prosperität – gerade und auch in unserer Nachbarschaft.

Wir wollen uns nun verpflichten,

- gemeinsam in unsere Verteidigungsfähigkeiten zu investieren,

Wir wollen

- gemeinsame Truppen schneller einsetzen können,
- damit Europa, wenn es gebraucht wird, handeln kann

Wir wollen ein Europa der Verteidigung,

- das uns eint und gemeinsam stärkt,
- das uns Eigenständigkeit verleiht und
- uns damit auch für die USA zu einem relevanteren Partner macht
- Das uns für unsere Nachbarn zu einem verlässlichen Partner macht

Dazu hast Du, liebe Federica, entscheidend beigetragen.

Mit Feingefühl, Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen. Du hast uns aufgezeigt, welche Möglichkeiten, welches Potential wir Europäer besitzen, wenn wir gemeinsam handeln. Welche Bandbreite ziviler und militärischer Instrumente wir zur Wirkung bringen können. Du hast ein Zeichen der Handlungsfähigkeit der Union gesetzt. Du hast uns ermutigt, uns selbst das zuzutrauen, was viele unserer Partner von uns immer wieder eingefordert haben.

Federica,

ich danke Dir als deutsche Verteidigungsministerin und als Europäerin sehr für Deine stete beratende Begleitung, Deine helfende und vermittelnde Hand.

Und ich danke Dir für Deinen Willen und Deine Courage, uns neue Horizonte zu erschließen.

Lieber Federica,

ich gratuliere dir von Herzen zum Kaiser-Otto-Preis der Stadt Magdeburg!

Er ist mehr als verdient. Weiterhin viel Kraft, Erfolg und alles Gute für Deine Arbeit als Hohe Vertreterin,

als Vizepräsidentin der Europäischen Kommission – und als große Europäerin!